

Bürger vermissen Veranstaltungsraum

Entwicklungskonzept 60 Teilnehmer kommen zur ersten Ortswerkstatt in Weiler – das sind deutlich mehr als erwartet. Auch ein Bioladen und Spielplätze stehen auf der Wunschliste

VON OLAF WINKLER

Weiler Ihr Interesse an der Entwicklung des Ortes zeigten die Bewohner von Weiler-Simmerberg schon beim Bürgerentscheid rund um das Eschenlohrhaus. Jetzt untermauerten sie dies: Statt der angemeldeten 20 und der erwarteten maximal 50 Teilnehmer kamen 60 Interessierte zur ersten Ortswerkstatt im Rahmen des interkommunalen Entwicklungskonzepts „Historische Salzstraßen-Gemeinden“. Hier sollen sich die Bürger rund um anstehende Sanierungsaktivitäten einbringen, deren Ziel die „Sicherung und Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge“ ist, wie es Planer Dr. Andreas Raab als einer der Moderatoren des Abends zusammenfasste.

Beschränken sollen sich die Ergebnisse der Ortswerkstatt auf jenes Gebiet, das im zugrunde liegenden Förderprogramm definiert ist: die Ortsmitte von Weiler. Das wussten im Vorfeld nicht alle Teilnehmer. So war eine größere Gruppe der Wasserwacht erschienen, die sich für die Sanierung des Freibad-Schwimmbekens stark machen wollte. Doch das Freibad liegt außerhalb des Gebietes. Die Wasserwachtler brachten sich dennoch in die verschiedenen Gruppen ein, die sich unter den Stichpunkten „Versorgungsstruktur“, „Ortsbild“ und „Erschließung und Verkehr“ Gedanken über be-



Planer Andreas Raab (Mitte) erläuterte das Ziel des interkommunalen Entwicklungskonzepts.

Foto: Olaf Winkler

stehende Mängel und mögliche Perspektiven zu deren Behebung machen sollten.

Wichtig bei einer möglichen Sanierung von Gebäuden oder Flächen sei stets die Nutzung, erläuterte Raab. Zudem sei es das Ziel des interkommunalen Programms, in dem auch Oberstaufen, Oberreute und Stiefenhofen eingeschlossen sind, eine Infrastruktur für das gesamte Gebiet zu schaffen.

Dass den Bürgern in Weiler manches auf den Nägeln brennt, zeigte sich nach dem Startschuss sehr schnell. Binnen weniger Minuten füllten sich die Blätter. Ganz oben stand der fehlende Veranstaltungssaal für die Vereine. Abhilfe

sei hier durch die Nutzung eines vorhandenen Gebäudes oder einen Neubau möglich. Aber auch Spielplätze, eine bessere Notfallversorgung und Angebote für Jugendliche vermissen die Teilnehmer. Denkbar aus ihrer Sicht: Im Zuge der Freibad-Sanierung könnten sie sich dort einen „Treffpunkt für Alt und Jung“ vorstellen. Wenn es denn genügend Parkplätze gibt – denn deren zu geringe Anzahl notierten die Teilnehmer ebenfalls auf ihrer Mängelliste.

Die Sanierung des Kriegerdenkmals, die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes sowie des Rathausparks notierten die Teilnehmer ebenso wie die Problematik, dass sich In-

dustrie und Wohnen in Weiler teilweise zu nahe kommen. Gedanken wollen sie sich auch zu dem inzwischen „überdimensionierten Schulgebäude“ machen. Einen Bioladen, eine Eisdielen, ein Sportgeschäft, einen Rechtsanwalt und einen Steuerberater vermissen die Teilnehmer der Ortswerkstatt ebenso wie einen Tierarzt. Auch rund um den fließenden und ruhenden Verkehr haben sie Kritisches notiert: Staus rund um die Alois-von-Brinz-Straße und den alten Bahnhof sowie fehlende Parkplätze.

In einer zweiten Ortswerkstatt sollen mögliche Lösungen erarbeitet werden. Sie soll voraussichtlich am 30. September stattfinden.